

## „Natur im Garten“- Gartentipp Winter 2022



### Alles ruht - auch die Kleinsten

Jetzt im Winter ruht das heimische Gartenleben.

Stauden haben sich in den Schutz der Erde zurückgezogen, Gehölze trotzen dem Winter durch Rinde und Holz und auch die Tiere versuchen mit möglichst wenig Energieaufwand diese schwierige Zeit zu überstehen.

Einige, wie die Fledermäuse, halten Winterschlaf, andere nur Winterruhe wie z.B. das Eichhörnchen und Insekten wiederum verfallen in eine gänzliche Winterstarre. Der Grund dafür sind die kalten Temperaturen und das fehlende Nahrungsangebot. Ähnlich verhält es sich auch mit den Kleinsten der Kleinen - den Mikroorganismen im Komposthaufen.

Im Winter ruht auch deren wichtige Arbeit des unermüdlichen Zerkleinerns und Zersetzens aller organischen Reste, um schlussendlich wertvollen Kompost zu erzeugen. Genügend Nahrung wäre hier zwar vorhanden, aber die niedrigen Temperaturen stoppen oder verlangsamen den Zersetzungsprozess.

In abgeschlossenen Thermokompostern hält die Aktivität der Mikroorganismen im Herbst länger an und startet im Frühjahr bei Sonneneinstrahlung etwas früher als in offenen Haufen, die der Witterung stärker ausgesetzt sind.

Eine oberflächliche „Decke“ aus Erde, Fichtenreisig, Vlies, Laub oder aus Schilfmatten kann das Eindringen der winterlichen Kälte etwas reduzieren und den Beginn des frühjährlichen Zersetzungsprozesses ein wenig verfrühen.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union